

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Die einseitige Seite oben oben oben 18 Pf., die Reklamezeile 40 Pf., bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalts ob. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorfahrung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 212

Altensteig, Donnerstag den 11. September 1930

53. Jahrgang

Was wird aus der Notverordnung?

Es herrschen Irrtümer darüber, was geschehen wird, wenn der neue Reichstag die Notverordnung der Regierung Brüning vom 20. Juli d. J. aufheben sollte. Da die Verordnung gesetzliche Kraft besitzt, kann sie nur durch ein neues Gesetz — eben durch einen entsprechenden Beschluß des neuen Reichstages — außer Kraft gesetzt werden. In diesem Reichstagsbeschluß muß der Termin angegeben werden, von welchem an die Verordnung aufhört, geltendes Recht zu sein. Die Verkündung des Reichstagsbeschlusses erfolgt verfassungsgemäß durch den Reichspräsidenten. Erst wenn diese Verkündung erfolgt ist, tritt die Verordnung vom 20. Juli außer Wirksamkeit. Deshalb ist es ein Irrtum, zu glauben, die vielleicht zwei oder drei Monate lang auf Grund der Notverordnung erhobenen Steuern oder die sonstigen auf Grund der Notverordnung getroffenen Regierungsentscheidungen würden mit Wirkung vom Erlaß der Verordnung nichtig. Anders lägen die Dinge, wenn die Reichsregierung vom Staatsgerichtshof verurteilt würde, die Notverordnung aufzuheben, da sie verfassungswidrig und damit nichtig sei. Durch ein solches Urteil würde die Notverordnung „nichtig“ und das Reich müßte alle Akte rückgängig machen, die auf Grund der Notverordnung vorgenommen worden sind. Dann müßten auch die Beträge zurückgezahlt werden, die der Reichssteuerfiskus z. B. als „Reichsopfer“ (Sonderabgabe der Beamten und Staatsbediensteten, Einkommensteuerguschlag und Ledigensteuer) erhoben hat. Das hätte zweifellos den Rücktritt des Reichspräsidenten zur Folge, von dem in dieser Wahlzeit schon des öfteren die Rede war.

Es wäre aber bereits sehr folgenschwer, wenn durch einen entsprechenden Beschluß des neuen Reichstages die Quellen verstopft würden, aus denen dem Reich und den Gemeinden neue Einnahmen fließen. Dann träte die Gefahr ein, daß ein mehrmonatiger Einnahmestausfall entstände, da es kaum möglich sein würde, daß die gesetzgebenden Körperschaften des Reichs sofort für die fehlenden Mehreinnahmen Ersatz schaffen. Beim heutigen Stand der Dinge fordern die damaligen Gegner der Notverordnung, nämlich die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten, die Sozialdemokraten und die Kommunisten, die Aufhebung der Notverordnung. Nun ist damit durchaus nicht gesagt, daß sämtliche genannten Parteien nach Zusammentritt des neuen Reichstages sich sofort und mit aller Entschiedenheit für die Aufhebung der Notverordnung einsetzen. Es ist sehr wohl denkbar, daß sich diese oder jene der genannten Parteien — etwa die Deutschnationalen — einem kommunistischen Antrag auf Beseitigung der Notverordnung widersehen oder doch sich bei der betreffenden Abstimmung der Stimme enthalten werden. Es wird dann von der parlamentarischen Stärke der sogenannten „Brüning-Parteien“ im neuen Reichstag abhängen, ob sie sich einem radikalen Aufhebungsantrag erfolgreich widersehen können. Daß die Kommunisten oder die Nationalsozialisten einen Aufhebungsantrag einbringen werden, darf als sicher angenommen werden. Die großen Parteien des Reichstages werden dann also um eine klare Stellungnahme zur Aufhebungsfrage nicht herumkommen.

Das Kabinett Brüning hat sich in den letzten Wochen bemüht, einen über den Inhalt der Notverordnung hinausgehenden Reformeifer zu bekunden. Sie hat einen Gesetzentwurf über die Reform des Wahlrechts verabschiedet. Sie hat weiter ein Pensionskürzungsgesetz beschlossen und sie hat endlich auch von einer Spezialbestimmung der Notverordnung — der Schaffung eines Eingriffsrechtes gegen kartellmäßige Preisbindungen — einen Gebrauch gemacht, der stark in der Richtung der politischen Wünsche der Linksoptionen sich richtet. Ob dies „Stoßgebiet wegen guten Wetters“ die Wählerchaft für die Brüning-Parteien interessieren wird, ist zum mindesten zweifelhaft. Bisher hat man noch nicht feststellen können, ob die verschiedenen Veröffentlichungen nach dieser Richtung einen starken Eindruck auf die Wählerchaft hervorzurufen oder noch hervorzurufen werden.

Dr. Cröll

Der Völkerbund tagt

Eröffnungssitzung und Präsidentenwahl

Genf, 10. Sept. Die ordentliche Tagung der Völkerbundsversammlung ist von dem amtierenden Ratspräsidenten Zameta-Benezuela eröffnet worden. Die Tagung findet nicht wie sonst im Reformationsjahr statt, sondern in einem für diese Zwecke besonders hergerichteten, mit allen technischen Neuerungen und Erleichterungen, insbesondere für die Presse, ausgestatteten „Palast Electoral“ in der Nähe der Universität, eines Monumentalgebäudes, das ursprünglich der Versammlung des jordanischen Generals Kollas zum Zwecke der Stimmabgabe diente.

Als Vertreter Deutschlands nehmen an der heutigen Eröffnungssitzung Reichsaussenminister Dr. Curtius, Botschafter a. D. Graf Bernstorff und Ministerialdirektor Dr. Gaus teil. Die stellvertretenden Delegierten Deutschlands, die insbesondere bei den Arbeiten der verschiedenen Versammlungsausschüsse mitzuwirken haben, werden bekanntlich erst in der nächsten Woche in Genf eintreffen.

Zumeta gab einen Rückblick über die Arbeit des Völkerbundes seit der letzten Völkerbundsversammlung. Er sprach von der Kritik an dem langjahren Fortschreiten wichtiger vom Völkerbund unternommener Arbeiten, die von den Hoffnungen der ganzen Kulturwelt begleitet wurden und hielt dieser Kritik, der er nicht alle Berechtigungen absprach, den Grundsatz „Eile mit Weile“ entgegen, der im Interesse der Grundsätzlichkeit des Wertes geboten sei. Er gedachte mit Worten der Zustimmung der Initiative Briand's zur Befriedung der Beziehungen der europäischen Staaten und widmete den seit der letzten Tagung verstorbenen Staatsmännern und Mitarbeitern des Völkerbundes, vor allem dem deutschen Außenminister Stresemann, herzliche Worte der Anerkennung. Im letzten Jahre, so führte er aus, betrat Stresemann dieses Podium, um uns wiederum seinen Glauben an das Werk auszusprechen, dessen entscheidende Augenblicke diese Versammlung in historischer Stunde miterlebt hat. Als Patriot mußte er, daß das Wohl jedes Landes seit 1914 unaufhörlich verbunden ist mit dem Wohl der Gesamtheit der Nationen, und wir wissen, wie sein Patriotismus gestärkt und geedelt wurde durch seine männliche und aufrichtige Hingabe an die Sache der Völkerfriedensicherung. Die Erinnerung an ihn bedeutet die höchste Steigerung der Innigkeit der Wünsche für die Vollendung der unauferwecklichen Aufgabe, die sein Leben verkürzte und seinen Ruhm vermehrte. Der Ratspräsident gedachte weiter Kritios-Kanzen, des unerschrockenen Vorkämpfers des Fortschrittes der Menschheit und des Friedens und des Fürsorgers für Millionen von Kriegsopekern, ferner Lord Balfour, eines der ersten Staatsmänner, der rückhaltlos den Völkerbund mit seiner großen Autorität unterstützte habe.

Zum Präsidenten der Versammlung wurde in geheimer Wahl der erste rumänische Delegierte, Titulescu, mit 46 von 50 Stimmen gewählt. Titulescu gehört dem Völkerbund als Delegierter Rumäniens seit Bestehen an. Er nahm die Wahl an. Nachmittags fand eine neue Vollversammlung statt.

Gesetz Besprechungen über die Bahnstufungsfrage im Saargebiet

Genf, 10. Sept. Heute nachmittags fand beim Generalsekretär des Völkerbundes eine Besprechung über die Regelung der Frage des Bahnstufungs im Saargebiet statt. Außer Dr. Curtius und Briand nahm der italienische Ratsdelegierte Scialoja, der anstelle des nach Rom gereisten italienischen Außenministers Grandi getreten ist, an der Besprechung teil. Es handelte sich darum, auf Grund der gestrigen Verhandlungen des Rates einen Vorschlag auszuarbeiten, auf Grund dessen der Rat eine Entscheidung über die Bahnstufung in einer der nächsten Sitzungen zu fassen hat. Die Teilnehmer an der Besprechung sind übereingekommen, an die Regierungskommission des Saargebietes, die zurzeit in Genf weilt, einige Fragen zu richten. Wie verlautet, hat die Regierungskommission heute vormittags eine Sitzung abgehalten, in der die Frage gleichfalls behandelt wurde. Man glaubt, daß die Angelegenheit noch in dieser Woche geregelt werden wird.

Der „deutsche Tag“ in Genf

London, 10. September. In Erörterung der gestrigen Verhandlungen in Genf spricht „Morningpost“ von einem „deutschen Tag“. Der Korrespondent des Blattes meldet: Die gestrige Ratsitzung war günstig für Deutschland, das entschlossen ist, seinen Standpunkt in Fragen der Minderheiten, der Berichtigung der bestehenden Grenzen und der Revision der Friedensverträge durchzuführen.

Es herrscht in Genf die starke Ueberzeugung, daß der von Dr. Curtius vertretene Standpunkt unter den Völkerbundsdelegierten Boden gewinnt und schließlich siegen wird. Italien wird bereits als deutscher Verbündeter in der Frage der Revision der Verträge genannt. Weiter berichtet der Korrespondent die Gesche des Reichsaussenministers Dr. Curtius bei der Erörterung der Frage der Union zwischen Tanganika und den britischen Besitzungen Kenja und Uganda sei hauptsächlich dazu bestimmt gewesen, die öffentliche Meinung in Deutschland zu beeinflussen, sie werde jedoch in Genf auch als ein Warnungssignal hingenommen, das Deutschland in einem günstigen Augenblick die Frage seiner verlorenen Kolonien in Zusammenhang mit seinen Forderungen nach Revision der Friedensverträge aufwerfen könnte. Der Korrespondent schließt, es herrsche die ziemlich allgemeine Ueberzeugung vor, daß Dr. Curtius einen Sieg davongetragen hat.

Die deutsche Völkerbunds-Delegation fährt nach Vörrach

Berlin, 10. Sept. Die Mitglieder der deutschen Völkerbundsdelegation haben sich rechtzeitig mit Stimmzetteln ausgerüstet. Es steht nunmehr fest, daß sie am kommenden Sonntag Genf verlassen und sich nach Vörrach begeben werden, um hier ihrer Wahlpflicht zu genügen. Auf diese Weise wird der Reichsaussenminister Dr. Curtius sogar sich selbst wählen, da er in Baden an der Spitze der Liste seiner Partei steht. — Reichspräsident von Hindenburg wird am Donnerstag seinen Urlaub in Dietramszell beenden. Er wird am Sonntag wieder in Berlin sein, um in der Reichshauptstadt seiner Wahlpflicht zu genügen.

„Graf Zeppelin“ in Moskau

Moskau, 10. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das Dienstag 8 Uhr in Friedrichshafen aufgestiegen war, ist Mittwoch mittags 12 Uhr hier anlandet.

Es erschien von zwei Sowjetflugzeugpiloten geleitet, um 10 Uhr osteuropäischer Zeit über Moskau und kreiste 2 Stunden über der Stadt, von Hunderttausenden von Zuschauern jubelnd begrüßt. Die äußerst schwierige Landung am Landungsplatz wurde mit Hilfe von Mannschaften der Sowjetluftfahrt mühsam ausgeführt. Auf dem Landungsplatz befanden sich u. a. Vertreter der Zivil- und Militärverwaltung, sowie zahlreiche öffentliche und wissenschaftliche Organisationen, Mitglieder des diplomatischen Korps, der deutschen Botschaft und der deutschen Kolonie und Pressevertreter. Der Chef der Luftstreitkräfte der USSR, Boranow begrüßte Dr. Eckener namens der Sowjetregierung. Auf dem Flugplatz wurde den Gästen ein Frühstück geboten.

Die Begrüßung des „Graf Zeppelin“

Moskau, 10. Sept. In seiner Ansprache, mit der er bei der Ankunft des „Graf Zeppelin“ Dr. Eckener begrüßte, führte der Chef der Luftstreitkräfte der Sowjetunion, Boranow, u. a. aus: Ich bin sehr davon überzeugt, daß der Besuch des deutschen Luftschiffes unter Ihrer Führung erneut die Gewähr für den Ausbau und die Festigung nicht nur der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern, sondern auch einer engen Verbindung zwischen der sowjetischen und deutschen Luftflotte bietet.

Der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat von Twardowski, der die Gäste namens der deutschen Botschaft und der deutschen Kolonie begrüßte, erklärte, der Besuch des „Graf Zeppelin“ sei eine Bestätigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion und wies auf die Leistungen des sowjetischen Flugwesens hin. Er erwähnte im besonderen den Flug Moskau—Kaukasus und den Orientflug, der zurzeit von einem Sowjetflugzeuggeschwader unternommen wird. Namens der Mannschaft und der Fahrgäste des „Graf Zeppelin“ dankte Dr. Eckener für den freundschaftlichen Empfang und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß die Wetterverhältnisse es ihm im vergangenen Jahre nicht erlaubten, Moskau zu besuchen.

Allen Flugteilnehmern wurden Geschenke überreicht. Dr. Eckener erhielt einen silbernen Pokal. Das Luftschiff nimmt auf der Rückfahrt 60 Kilo Postsendungen mit. Zwei Sowjetingenieure machen die Heimfahrt des „Graf Zeppelin“ als Fluggäste mit.

Rückflug des „Graf Zeppelin“ von Moskau

Moskau, 10. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute um 16.40 Uhr hier zu seinem Rückflug nach Friedrichshafen aufgestiegen.

„Graf Zeppelin“ auf der Rückfahrt

Königsberg, 11. September. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das auf der Heimfahrt von Moskau Dünaburg um 21.20 Uhr passierte, überflog Königsberg um 1.25 Uhr.

Von der Moskafahrt des „Zeppelin“

Berlin, 10. September. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hatte sich in Moskau in allen Kreisen der Bevölkerung einer begeisterten Aufnahme zu erfreuen. Als Kuriosum wird nachträglich eine lettische Meldung bekannt, wonach russische Grenzsoldaten das Luftschiff beim Ueberfliegen der russischen Grenze in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch beschossen hätten, da ihnen vom Moskafahrt des Zeppelins nichts bekannt gewesen wäre. Von russischer Seite wird die Meldung als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet, zumal, da die Sowjetunion den Moskafahrt des „Graf Zeppelin“ so gründlich vorbereitet habe, daß die russische Bevölkerung über den Besuch des Luftschiffes genau im Bilde war.

Wilsudzkis Diktatur

Abgeordnetenverhaftungen in Polen

Warschau, 10. September. In der vergangenen Nacht wurden in Warschau und in der Provinz eine Anzahl ehemaliger Sejmabgeordneter verhaftet, die in der Mehrzahl zu den Organisatoren des Kongresses der Zentro-Linksparteien in Krakau am 29. Juli d. J. gehörten. Auf dies



dem Kongress sind scharfe Angriffe gegen den Staatspräsidenten gerichtet worden. In Warschau wurden neun frühere Sejmabgeordnete, u. a. Dr. Liebermann und Barlicki (Polnische Sozialistenpartei) und Kiernik (Bauernpartei Biast) verhaftet worden, in der Provinz u. a. der frühere Ministerpräsident Witos.

Die Verhaftung der Sejmabgeordneten

Warschau, 10. September. Zu den Verhaftungen von 18 Sejmabgeordneten veröffentlicht die polnische Tel.-Ag. eine amtliche Mitteilung, in der darauf hingewiesen wird, daß im Verlauf der letzten Sejmession von den Sicherheits- und Gerichtsbehörden eine Reihe von Vergehen krimineller und auch politischer Natur festgestellt wurden, die von den früheren Sejmabgeordneten verübt worden waren. Angefaßt des Erlöschens der Immunität der Abgeordneten haben die zuständigen Behörden die Verfolgung aller derjenigen Fälle eingeleitet, die sich im Laufe der letzten Sejmtagung ereignet hatten. Infolgedessen wurden am 10. September eine Reihe von früheren Abgeordneten festgenommen, die sich teils krimineller Vergehen (Diebstahl, Betrug, Unterschlagung usw.), teils politischer Delikte (Schüsse auf die Polizei, Aufforderung zu Gewalttaten und Widerstand gegenüber den Behörden, staatsfeindliches Auftreten) schuldig gemacht haben.

Das Tagebuch Strindbergs

Stockholm, 10. Sept. Die Zeitung „Dagens Nyheter“ veröffentlicht heute einen Auszug aus dem Tagebuch Strindbergs, aus dem u. a. hervorgeht, daß die Andree-Expedition am 14. Juli drei Tage nach ihrem Ballonaufstieg auf einer Eisgasse landete. Strindberg hat auf einer handgezeichneten Karte die Ortbestimmungen genau angegeben so daß man die langsame Zerfahrt der Expedition in nördlicher Richtung verfolgen kann. Der Marsch nach Süden dauerte nach den Aufzeichnungen fast drei Monate. Die Expedition blieb bis zum 22. Juli auf dem Ankerplatz und mußte am 27. eine Menge Gepäck zurücklassen, von da betrug das Gewicht der Ladung nur noch 140 Kilogramm. Am 11. August wurde der 82. und am 7. September der 81. Breitengrad passiert. Am 12. September mußte der Proviant rationiert werden, und am 16. September gaben die Forscher den Versuch, den Marsch fortzusetzen, auf. Am folgenden Tage wurden die Gletscher von Witön bemerkt. Die Eisgasse, auf der die Expedition eine Schneehütte gebaut hatte, zerbrach am 2. Oktober und am 5. Oktober wurden die Forscher Gelangene der Insel. Am 6. Oktober brach ein Schneesturm aus. Nach dieser Aufzeichnung ist noch ein Wort bemerkt: „Resignation“. Nach dem 17. Oktober hatten Strindberg die Kräfte verlassen, er war nicht mehr imstande, weiterzuschreiben.

Neues vom Tage

Max Höls bei einer Wahlversammlung verletzt

Bad Ems, 10. Sept. Im Verlaufe einer Wahlversammlung, in der Max Höls sprechen sollte, kam es zwischen Höls und einem Versammlungsbesucher, der einer anderen politischen Richtung angehörte, zu einem Zusammenstoß, der das Signal zu einer wüsten Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten war. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter auch Max Höls, der eine Gehirnerschütterung, eine Kopfverletzung und Armerletzungen davontrug.

Der englische Kanal wiederum durchschwommen

London, 10. Sept. Der englische Kanal ist wiederum durchschwommen worden, und zwar diesmal von der jugendlichen südafrikanischen Schwimmerin Peggy Duncan, die gestern abend kurz nach 8 Uhr bei Gris Nes ins Wasser sprang und heute mittag um 12.45 Uhr in South Foreland, östlich von Dover, das Land erreichte. Die von Miss Duncan gebrauchte Zeit von 16 1/2 Stunden bleibt um 2 Stunden hinter dem von der Deutschamerikanerin Gertrude Ederle aufgestellten Frauenrekord und um 5 1/2 Stunden hinter dem von dem Franzosen Michel aufgestellten Weltrekord zurück.

Ruth

Roman von Carlisle Weisenthurn
Copyright by Marie Brüggmann, München 19

(27. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie machte eines Tages, als sie mit Groth allein war, eine diesbezügliche Anspielung. Bisher war er damit zufrieden gewesen, zu wissen, daß sie ihn liebe und daß zwischen ihnen beiden alles klar sei. Nun aber wollte er mehr wissen. Anna Banoff war eine schöne Frau und schien während der letzten Tage noch anmutiger geworden zu sein. Die Sanftmut, die jetzt aus ihren Augen sprach, verlieh ihr einen Liebreiz, der ihr bisher fremd geblieben war. Er hatte ihr das gesagt und sehr ruhig von seinen Gefühlen für sie gesprochen, aber doch so, daß sie seinen Heißhunger und seine Leidenschaft für sie deutlich erkennen mußte und sich dadurch tief bewegt fühlte.

„Ich glaube nicht, daß es eine solche Liebe geben könnte, wie ich sie für dich empfinde. Ich lieb mir nicht träumen, daß ein Mann eine Frau nur einige Male zu sehen brauche, um eine solche Liebe für sie im Herzen tragen zu können. Ich war einjam mein Leben lang, wie einjam, das weiß ich erst jetzt, Liebste. Du wirst mich jetzt nicht länger warten lassen, nicht wahr?“

Er wollte sie an sich ziehen, aber sie wich förmlich erschrocken zurück.

„Ich weiß nicht“, stammelte sie; dann den Ausdruck der Enttäuschung in seinen dunklen Augen lesend, flüsterte sie:

„Hans, ich fürchte mich.“ Sie begegnete seinem verwunderten Blick und hob abwehrend die Hände. „Oh, ich fürchte mich nicht für mich, sondern für dich. Mir bangt nur um deine Zukunft, um dein Glück, wenn — wenn ich dich heirate.“

Trotz ihrer traurigen Stimmung errötete sie wie ein junges Mädchen und fügte, bevor er antworten konnte, hinzu: „Wir würden einer abschaulichen Wahrheit die Stirn bieten müssen.“

„Ich verstehe dich nicht.“

Unter schwerem Verdacht verhaftet. — Ein 2. Fall Frenzel

Berlin, 11. September. Ein 46 Jahre alter pensionierter Eisenbahnbeamter wurde, wie die Morgenblätter melden, von der Kriminalpolizei gestern unter dem Verdacht in Haft genommen, sich schwer an seinen beiden Töchtern im Alter von 19 und 17 Jahren vergangen zu haben. Der Mann wurde von der Reichsbahn nach 20jährigem Dienst 1928 pensioniert, nachdem er bei einem Unfall schweren Schaden davongetragen hatte. Er war mit dem Kopf gegen den Puffer eines Eisenbahnwagens gefallen und lag seitdem ständig über Kopfschmerzen. Seine beiden Töchter haben jetzt ihrer Mutter offenbart, daß ihr Vater in ihrer Abwesenheit ihnen zunahmgetreten sei und sie durch Mißhandlung zum Stillschweigen gezwungen habe.

Verbindlichkeitsklärung des Ruhrschiedsgerichts

Berlin, 10. Sept. Der Schiedspruch vom 4. September 1930 für den Ruhrkohlenbergbau ist für verbindlich erklärt worden.

Belagerungsstand in Bolivien

New York, 10. Sept. Die „New York Times“ aus Santiago (Chile) berichtet, erklärte die neue bolivianische Regierung wegen der Gefahr neuer Unruhen den Belagerungsstand für ganz Bolivien.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 11. September 1930.

Zeitschriftenverschmelzung. Die altbekannte und hochangesehene Monatschrift „Der Türmer“, die bisher im Verlag von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart erschien, ist vom Verlag Heinrich Becken in Berlin SW 19 erworben und mit dessen „Deutschen Monatsheften“ verschmolzen worden. Die vereinigte Zeitschrift erscheint in erweitertem Umfang unter dem Titel „Der Türmer — Deutsche Monatshefte“. Herausgeber ist der namhafte Schriftsteller Dr. Friedrich Castelle.

Calw, 10. September. (Besitzwechsel.) Das bekannte Hotel „Waldhorn“ an der Nikolausbrücke (früher von der Familie Ruon betrieben) wechselt schon wieder seinen Besitzer. Der derzeitige Inhaber Hotelier Bauer (früher auf der „Krone“ in Schömberg) hat das Anwesen an einen Hotelier in Paffau verkauft. Die Uebernahme soll am 1. Oktober erfolgen.

Calw, 10. September. (Aus dem Zug entsprungen.) Ein aus dem Bezirk stammender weiblicher Fürsorgegehilfin, der von einer Fürsorgegeschwester nach Oberurbach verbracht werden sollte, sprang gestern abend kurz hinter dem Welzbergertunnel aus dem bergwärts fahrenden Stuttgarter Zug (Calw ab 18.25 Uhr) und entließ in Richtung Calw. Der immerhin gewagte Sprung hat dem Mädchen anscheinend nichts geschadet.

Freudenstadt, 10. Sept. (Todesfall.) Am Dienstag verschied hier kurz vor seinem 50jährigen Berufsjubiläum und seiner Zuruhesetzung der verdienstvolle Leiter der hiesigen Volks- und Mittelschule, Rektor Gulekberger. Der Verstorbene dürfte der einzige Schulmann unseres Landes gewesen sein, der auf eine so lange ununterbrochene Tätigkeit am selben Wirkungsorte zurückblicken konnte. Am 6. Juni 1881 hat der damals noch nicht voll 18jährige als Lehrgehilfe seinen Dienst hier angetreten. Auch die Hälfte seiner Lehrzeit hatte er, wie es damals noch möglich und üblich war, am hiesigen Plage durchgemacht, und nur zwei Jahre von 1879 bis 1881 verbrachte er zur abschließenden Vorbereitung für den Schuldienst am Seminar in Meiningen. Nach 14jähriger unsüßlicher Verwallung, im April 1890, wurde dem tüchtigen, charaktervollen und damals schon allgemein beliebten Lehrer eine ständige Schulfstelle übertragen. Obwohl es ihm nicht schwer gefallen wäre, bald an anderem, größerem Orte Verwendung

zu finden, hat er seiner Vaterstadt die Treue gehalten, und das, trotzdem die Schulverhältnisse jener Zeit in keiner Weise einen Vergleich aushalten mit denen, denen sich Freudenstadt heute rühmen darf. Groß, übergroß waren die Klassen, gering das Ansehen der Schule, gering das Einkommen. Wenn im Verhältnis zwischen Gemeinde und Schule allmählich ein Wandel zum Besseren eintrat, so ist dies nicht zuletzt der unverdrossenen und gewissenhaften Arbeit der damaligen Lehrerschaft zu verdanken und unter ihr mit an erster Stelle dem Entschlafenen.

Freudenstadt, 10. Sept. (Schwarzwaldhöhenstraße.) Die neue Höhenstraße Karlsruhe — Ettlingen — Gaggenau — Baden-Baden — Höhenkurort — Freiburg wird künftighin den Namen „Schwarzwaldhöhenstraße“ tragen.

Freudenstadt, 10. September. (Sturz aus dem Fenster.) Gestern morgen um 8 Uhr stürzte sich in einem Hause des Kurviertels ein etwa 20 Jahre alter Mann, der an Herz-Kreislauferkrankung leidet, aus dem 2. Stock auf die Straße. Glücklicherweise kam er mit leichten Verletzungen davon.

Eutingen, O.A. Horb, 9. September. (Unfallsfall.) Heute abend zwischen 6 und 7 Uhr fiel ein in den 50er Jahren stehender Mann namens Zeller von Horb a. N. vom Pferde und war sofort tot.

Stuttgart, 10. Sept. (Auszeichnung.) In dem internationalen Wettbewerb für die Ausgestaltung und Erweiterung von Madrid hatte die Gesamtheit der nichtspanischen Wettbewerbs Teilnehmer das Recht, einen Preisrichter zu wählen. Diese Wahl fiel auf den Architekten Professor Dr. Paul Bonag in Stuttgart.

Platzversteigerung. Auf dem Cannstatter Wäsen wurden die Plätze für die Vergnügungsunternehmungen für das Cannstatter Volksfest versteigert. Der Andrang war über Erwarten groß. Pro laufendem Meter wurden Preise von 70 bis 103 RM. erzielt. Die Vorjahrespreise, nämlich 130 RM. im Durchschnitt, wurden nirgends erreicht. Die Plätze für die Wirtschaftsbuden wurden vom Württ. Brauereiverband übernommen und unter den Mitgliedern verlost.

Tübingen, 10. Sept. (Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft.) Der Gemeinderat Tübingen hat schon Ende letzten Jahres auf Antrag des Stadtnorkandes Oberbürgermeister Scheef die Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes für Tübingen mit Wirkung vom 1. Januar 1931 an beschlossen. Das Innenministerium hat sich grundsätzlich zur Genehmigung dieses Beschlusses bereit erklärt, hat sich aber die endgültige Entscheidung für Anfang Herbst 1930 vorbehalten, sofern die Verhältnisse sich nicht geändert haben werden. In einem eingehenden Bericht setzte Oberbürgermeister Scheef auseinander, daß auch die Entwicklung in der Zwischenzeit die feinerzeitige, mit großer Stimmenmehrheit erfolgte Stellungnahme rechtfertige.

Walheim O.A. Besigheim, 10. Sept. (Uebervorfahrt.) Die 10 Jahre alte Tochter der Familie Wilhelm Spahr geriet beim Ueberqueren der Hauptstraße unter ein Auto. Das Kind wurde schwer verletzt.

Unterförsheim O.A. Heilbronn, 10. Sept. (Eine Kleine Wunde.) Der frühere Amtsdiener Chr. Schuh erlitt vor acht Tagen beim Absteigen von einem Baume eine Hautschürfung. Borigen Freitag kam ein Mundstarrkrampf hinzu, so daß er ins Krankenhaus Heilbronn übergeführt werden mußte, wo er nun gestorben ist. Schuh war beinahe 30 Jahre Amtsdiener in hiesiger Gemeinde.

Kalen, 10. Sept. (Erinnerung.) Wie oft schon wurde nicht das Lied „Im schönsten Wiesengrunde“ gesungen, ohne daß man sich des Dichters erinnerte! Am 9. September waren es 100 Jahre, daß der Dichter dieses Volksliedes, Wilhelm Ganzhorn, als Oberamtsrichter in Kalen gestorben ist.

„Als ich nach Zwan Banoffs Tode nach Deutschland kam, war mein einziger Wunsch, mein Geheimnis im tiefsten Innern zu verbergen. Ich wollte leben, und wenn schon nicht das Glück, so doch einiges Vergnügen im Leben zu finden versuchen. Ich dachte, es würde möglich sein; aber es kam anders. Das Schicksal hat Wege, auf denen es mit Menschen spielt. Ich erfuhr nur zu bald, daß es auch andere Menschen gibt, die in Anna Banoff Käthe Zimmer erkannten.“

„Welche anderen?“

„Anna Banoff stieß die Worte mühsam hervor: „Hilde Amann und Manfred Feldheim.“

„Feldheim?“ wiederholte er verblüfft und Anna sah ihm unverwandt in die Augen.

„Ja, man behauptete, daß er mein Geliebter gewesen sei und die Ursache, weshalb ich mich meines Gatten entledigen wollte.“

„Oh Gott!“

„Er war mein Verehrer, aber nicht in häßlichem Sinne des Wortes. Er liebte mich und ich glaubte ihn zu lieben. Die Jahre, während denen ich im Gefängnis weilen mußte, haben die Erinnerung an ihn fast aus meinem Gedächtnis gelöscht. Bei ihm aber war das nicht der Fall. Er liebte mich damals und hat mich auch seither immer noch geliebt. Er liebt mich jetzt noch.“ Anna Banoff ließ ihre Hände niederfallen; ihre Lippen bebten. „Manfred Feldheim kennt mich, mein Geheimnis ist das seine. Er liebt mich und dann — dann ist auch Hilde Amann zu fürchten; auch sie kennt mein Geheimnis. Sie wird schweigen, solange es in ihrem Interesse liegt. Wenn Feldheim von unserer Liebe erfährt, wird er, so vermute ich, alles daran setzen, um uns zu trennen. Ich glaube, der Gedanke an unsere Vereinigung könnte ihn wahnsinnig machen. Ach, du lieber Himmel! — Du siehst nun, weshalb ich zögerte, weshalb ich mir sagte, es sei für mich unmöglich, glücklich zu sein. Ich fürchte mich, bin unsicher, fürchte mich vor der Tatsache, daß Hilde Amann die Wahrheit kennt, fürchte mich doppelt vor Manfred Feldheim.“

Hans Groth umschlang Anna Banoff und zief lebhaft: „Ich aber fürchte mich vor nichts. Mir ist alles einerlei außer dir. Niemand kann dir jetzt in Wirklichkeit schaden, die Welt steht uns offen, Anna. Wir könnten von hier fortziehen, wenn du es für notwendig hältst.“

„Das wäre aber für dich nicht das Richtige. Du bist ja noch ein junger Mann, hast dir einen Namen gemacht. Ruhm und Befriedigung deines Ehrgeizes liegen vor dir. Wenn du mich heiraten würdest und man die Wahrheit erfahren sollte, könnte das für uns beide die Verbannung bedeuten. Für mich wäre es nicht so vernichtend wie für dich, Hans.“

„In der Verbannung mit dir wäre ich der glücklichste Mensch auf Erden. Ich will mit dir vereint bleiben, Anna; sie mögen alle das Beste tun. Mir ist an nichts etwas gelegen, solange deine Augen in die meinen blicken, solange dein Arm um meinem Nacken liegt. Oh, Anna, alles ist mir Nebenache, wenn ich nur dich habe. Wann, Liebste, wann wirst du mir gestatten, dich in meine Obhut zu nehmen?“

Sie sah ihn an und flüsterte dann atemlos:

„Ich weiß nicht, oh, ich weiß es nicht. Jetzt noch nicht gleich.“

Mit hervorbrechender Leidenschaft wandte sie sich ihm zu, während seine Lippen den ihren begegneten.

Die Unterredung zwischen Hilde Amann und Feldheim war nur kurz. Das Mädchen bekundete so viel Sicherheit, daß er im ersten Augenblick noch nicht recht wußte, wie er sie begrüßen sollte. Sie war es, die zuerst sprach, während sie ihm gegenüber anmutig in einen Stuhl sank.

„Sie baten mich, zu kommen, und —“, fügte sie ruhig hinzu, „hier bin ich. Was nun?“

Ihre Blicke begegneten sich, während Feldheim sich vorbeugte und einen Augenblick nicht sprach. Dann bemerkte er:

„Ich hatte neulich abend, als mir in dem Restaurant unwohl wurde, ein Papier — ein Papier, das ich unterzeichnete und das ich Sie bat, ebenfalls zu unterschreiben — Sie erinnern sich doch daran?“

Hilde streifte ihren Handschuh sorgfältig zurecht und nickte.

„Gewiß — ich entsinne mich.“

„Ich kann es nicht finden, dieses Papier“, bemerkte er nach einer Minute. „Haben Sie es vielleicht an sich genommen?“

Ein kaum merkliches Lächeln umspielte Hildes Lippen. (Fortsetzung folgt.)

Ulm, 10. Sept. (Kaubüberfall.) Als am Dienstag vormittag eine ältere Frau mit einem verriegelten Geldbrief in der Hand das Hauptpostamt betreten wollte...

Aus Baden

St. Georgen, 10. September. (Schwerer Verlust.) Ein größeres Unglück widerfuhr einem Landwirt aus Brigach...

Ottenuau, 9. September. (Großes Fischsterben in der Murg.) In den letzten Jahren ist es immer und immer wieder vorgekommen, daß aus Fabriken des Tales Säuren oder giftige Chemikalien in die Murg abgeleitet wurden...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Französisches Militärflugzeug im Manöver abgestürzt. Im Manövergelände ist bei Beaumont ein Militärflugzeug des 38. Fliegerregiments mit einem Offizier und einem Unteroffizier abgestürzt und in Brand geraten.

Absturz eines Flugbootes in Mexiko. Ein Flugboot der Regierung, in dem sich sechs Personen befanden, ist bei einem Probeflug abgestürzt. Die Trümmer gerieten in Brand.

45 Zentimeter Regenhöhe in acht Stunden. Binnen acht Stunden ging in Bombay eine Regenmenge nieder, die die Rekordhöhe von 45 Zentimeter erreichte.

Explosion in einer Aluminiumpulverfabrik. In der Aluminiumpulverfabrik Lauerbacher & Co. in Schwarzenfeld (Regierungsbezirk Oberpfalz) explodierte der Mahraum für Aluminium.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Vor Ermäßigung der Reisepreise. Die Verhandlungen um die Ermäßigung der Reisepreise sollen, wie mitgeteilt wird, in der nächsten Woche zum Abschluß kommen.

Ermäßigung des Zolles für Futtermittel. Durch Verordnung des Reichsministers der Finanzen und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ist am 11. September 1930 in Kraft tritt, ist der Zoll für Getreide für Viehfütterung unter Zollfreierung bis auf weiteres auf 6 Reichsmark für einen Doppelpentner ermäßigt worden.

Getreide

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 14-15, Roggen 9-9.50, Dinkel 12-12.50, Gerste 11, Haber 7.80-9 M. - Heidenheim: Weizen 13.40-13.80, Weizen 12.20-12.90, Haber 7.50-8.30 M.

Märkte

Viehpreise. Aalen: Stiere 420-550, Barren 270-310, Kühe 325-630, Kalb und Jungvieh 190-520, Kalber 80-110 M. - Blaubeuren: Kühe 300-350, Kalb 580-675, Jungrind 200-360 M.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 20-36 M. - Blaubeuren: Milchschweine 25-35 M. - Großenklingen: Milchschweine 27-40 M. - Kirchheim u. T.: Milchschweine 28-40, Säuger 60-80 M. - Lorch: Milchschweine 30-40 M.

Obst

Altensteig, 10. September. (Obsterlös.) Bei der am Montag stattgefundenen Versteigerung des städtischen Obstertrages, der auf etwa 98 Ztr. geschätzt ist, wurden 846.50 Mark Erlös = 8.64 Mark pro Zentner erzielt.

Vom württembergischen Obstgeschäft. Dem Kirchheimer u. Lech Obstmarkt vom 8. September waren ca. 40 Zentner Äpfel zugeführt, die zum Preise von 8-9 Mark per Zentner abgesetzt wurden. - In Stetten i. N. wurden beim Verkauf des Gemeindeobstes Versteigerungspreise von 19-25 Mark pro Zentner erzielt.

gerl. Bei diesem Verkauf wurden 578 Mark erzielt. Der Ertrag war auf 57 Zentner geschätzt, so daß mit einem Zentnerpreis von 10 Mark zu rechnen ist.

Stuttgarter Hüte- und Zellulosefabrik vom 9. Sept. In der heutigen württ. Hüte- und Zellulosefabrik wurden für das württ. Auktionsgeschäft folgende Preise erzielt: Rauhhaute 30-49 Pfd. 67.25-70.75 Pfa. 50-59 Pfd. 74-78.5 Pfa. 60-70 Pfd. 77 bis 82.75 Pfa. 80-100 u. m. Pfd. 82.25 Pfa.; Ohrenhaute bis 29 Pfd. 80.75 Pfa., 30-49 Pfd. 69.5 Pfa., 50-59 Pfd. 74.75-75 Pfa. 60-70 Pfd. 77-85.25 Pfa., 80-95 Pfd. 70.25-76 Pfa., 100 u. m. Pfd. 69 Pfa.; Kinderhaute bis 29 Pfd. 90.5 Pfa., 30 bis 49 Pfd. 81.5-85.75 Pfa., 50-59 Pfd. 86-90 Pfa., 60-70 Pfd. 85.5-91.5 Pfa., 80 u. m. Pfd. 81.5 Pfa.; Ballenhaute bis 29 Pfd. 85.75 Pfa., 30-49 Pfd. 73-74.25 Pfa., 50-59 Pfd. 69 bis 72.25 Pfa., 60-72 Pfd. 66-71 Pfa., 80-99 Pfd. 56-59 Pfa., 100 u. m. Pfd. 45.75-46.5 Pfa.; Schuhhaute 55.25 Pfa.; Kalbfelle bis 9 Pfd. 139.75-149 Pfa., 9.1-15 Pfd. 119-127 Pfa., 15.1-20.1 u. m. Pfd. 104.25 Pfa.; Schuhkalbfelle 88 Pfa.; Presserfelle bis 20 u. m. Pfd. 85.25 Pfa.; Schuttreier 47 Pfa. Tendenz: Sowohl Kalbfell- als Grobhauteauktion verliefen sehr bei ziemlich hohem Ablos. Die Preise liegen etwa 5 Prozent über der letzten Auktion. Nächste Auktion 15. Oktober.

Konfuzi

Karl Kienle, Inh. eines Kurz-, Weiß- und Wollwaren-geschäfts in Stuttgart-Gaisburg unter Abkündigung des Vergleichsverfahrens.

Vergleichsverfahren

Wilhelm Karr, Kaufmann in Stuttgart, Alleinhaber der Fa. Wilhelm Karr, Großhandlung in Oberdürheim. Ernst Klepfer, Inhaber eines Sägewerks in Kirchheim a. N. Kola Schumm Wwe., Inhaberin eines Kaffees und einer Gemischtwarenhandlung in Schelllingen O.N. Blaubeuren. Willy Reichert, früherer Inhaber des Zigaretten-geschäfts Willy Schmid in Heilbronn.

Rundfunk

Freitag, 12. Sept.: 6.30 Uhr Morgensmusik, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Konzert. 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Berufskundlicher Vortrag, 19 Uhr Zeit, 19.05 Uhr Vortrag: Wirtschaft und Leben, 19.30 Uhr Mandolinenmusik, 20 Uhr Anstehen, 20.15 Uhr Konzert des Philharmonischen Orchesters, 21.45 Uhr Der brüllende Notarjochen, 22.10 Uhr Beethoven-Sonaten, 23 Uhr Nachrichten, Sportnachricht, 0.30 Uhr Ueber den Kurzwellen-sender Königsweihenhausen: Operettenkonzert.

Mutmaßliches Wetter für Freitag

Die Zufuhr maritimer Luft auf die Südseite des Tiefdruckgebiets über England hält an, so daß für Freitag mäßig warmes, wechselnd bewölkt und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig

Letzte Nachrichten

Rätselhafter Todesfall

Berlin, 10. September. Ein rätselhafter Todesfall ereignete sich heute hier im chemischen Laboratorium des Reichspost-Zentralamtes, wo zahlreiche Materialien wie Del usw., die an die verschiedenen Postanstalten des Reiches geliefert werden, auf ihre Bestandteile untersucht werden.

Kommunisten greifen den Posten vor dem Präsidentenpalais an

Berlin, 10. September. Etwa 80 Kommunisten marschierten heute abend gegen 7.30 Uhr geschlossen die Wilhelmstraße entlang und griffen den Posten vor dem Reichspräsidentenpalais, einen Polizeiwachtmann, tödlich an.

Straßenbahnunglück in Zürich

Zürich, 10. September. Am Zürichberg ereignete sich heute abend ein schweres Straßenbahnunglück. Drei vor einem Depot stehende leere Wagen, bei denen die Bremsen anscheinend nicht angezogen waren, gerieten in Fahrt und sausten den Zürichberg hinab.

Verbotene Kommunistenfundgebungen

Berlin, 10. September. Die Kommunisten hatten für heute einen „Reichserwerbslosentag“ geplant, bei dem sie vor mehreren großen Betrieben wie A.E.G., Siemens usw. zu demonstrieren gedachten.

DIE GROSSE PILO- PREISFRAGE

BEHÜRDLICH GEPRÜFT

Den Inhalt von wieviel Pilo-Dosen Nr. 25 Marke Pilo-Peter kann man in die abgebildete große Pilo-Dose füllen? Zur Feststellung der Maße der großen Dose dient Ihnen der Pilo-Peter. Er ist von der Hutspitze bis zur Fußspitze 170 cm groß. Form und Größenverhältnisse der großen Dose entsprechen genau der Pilo-Dose Nr. 25.



20.000 MARK PREISE FÜR PILO-VERBRAUCHER!

TEILNAHME-BEDINGUNGEN:

- 1. Preis: Auto Opel-Cabriolet 2500.-
2. Preis: Silber-Besteck-Kasten 144teil, 90gr, in Eichenschrank, 1. Markenfabr. 1000.-
3. Preis: Radio-Apparat, 5 Röhren-Netzanschlußgerät mit eingeb. Lautspr. 500.-
4.-10. Preis: je 1 gold. Sprungdeckeluh 14Kar. mit 15stein. Schweizer Ankerw. je 180.-
11.-25. Preis: je 1 Rollfilmkamera Luxusausführung 6,5x11 cm, Optik 1:4,5 je 80.-
26.-50. Preis: je 1/2 Dutz. Silberbestecke (3teilig), im Etui, 90 gr, 1. Markenfabrikat je 75.-
51.-100. Preis: je 1 gold. Damenarmbanduhr 14 Kar., 11 stein. Schw. Ankerw. je 60.-
101.-175. Preis: je 1 Fotoapparat für Platten u. Filmpack 6,5x9 cm, Optik 1:6,3 je 40.-
176.-250. Preis: je 1/2 Dutz. silb. Kaffeeelöffel im Etui, 1. Markenfabrikat . . . je 12.-

- 1. Teilnahmeberechtigt sind alle Pilo-Verbraucher, Arbeiter und Angestellte der Pilowerke und verwandter Betriebe sind ausgeschlossen.
2. Jeder Teilnehmer kann nur eine Lösung einreichen.
3. Letzter Einreichungstermin ist der 25. November 1930.
4. Nur mit dem genau ausgefüllten Vordruck am Fuß dieser Anzeige darf die Lösung eingesandt werden und zwar in einem verschlossenen Umschlag mit 15 Pfennig frankiert.
5. Der Umschlag muß den Vermerk tragen: „Pilo-Preisfrage“ und adressiert sein an: „Pilowerke Mannheim“.
6. Die Füllung der großen Dose und genaue Feststellung der Zahl erfolgt unter Aufsicht des Herrn Notar Justizrat Schilling Mannheim. Das genaue Resultat ist nur dem Herrn Justizrat bekannt und bleibt unter seinem Verschluß bis zum 26. November 1930. Um ein einwandfreies Resultat zu erhalten, würde die Füllung mit destilliertem Wasser von 49 Wärme vorgenommen.
7. Die Lösungen werden in der Rangfolge bewertet. Gehen mehrere gleichlautende Lösungen ein, werden die Gewinne unter Aufsicht des obengenannten Notars - unter Ausschuß des Rechtsweges - ausgeteilt.
8. Sämtliche Preise können unbedingt zur Verteilung und werden facht- und verpackungsfrei noch vor Weihnachten 1930 versandt.
PILOWERKE ADOLF KREBS, Mannheim u. Sarriouis

Bitte deutlich mit Tintenstift schreiben

TEILNAHMESCHEIN 1838

Man kann den Inhalt von Pilo-Dosen Nr. 25 in die große Dose füllen.

Name: _____

Brief: _____

Wohnort: _____

Stadt: _____

10000 Trostpreise:

PILO-WACHSER

Aufhänger für Bohne, Wachs und Beize D. R. P. a.





Wer trägt Schuld an der allgemeinen Volksverelendung? Die bisherigen Interessen- und Klassenparteien aller Schattierungen.



Sie hegen einen Stand wider den anderen und suchen die Lasten gegenseitig aufeinander abzuwälzen. Parteinutzen geht ihnen über das Volkwohl.

Landwirte, Gewerbetreibende, Arbeiter, Beamte!

Täuscht Euch nicht darüber, daß es nur dann Euch wieder besser gehen kann, wenn alle Berufsstände Auskommen und Entfaltungsmöglichkeit haben. Deshalb gebt am Sonntag den alten Interessenparteien mit ihrem Parteibonzenium den Abschied und wählt

Liste 9, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Sie umfaßt alle Volksstände ohne Ausnahme und nimmt mit Erfolg den Kampf auf für wahre Volksgemeinschaft, für billigen Ausgleich in Wirtschaft, Handel und Gewerbe, für gerechte Steuererteilung. Sie tritt rücksichtslos allem Egoismus einzelner Schichten entgegen; sie allein wird es unter Beseitigung aller Drohnen und Schmarotzer im deutschen Staats- und Wirtschaftsleben durchsetzen, daß sich die einzelnen Berufsstände zu gemeinsamer Arbeit am wirtschaftlichen Aufbau zusammen finden als

ein einiges Volk der Arbeiter, Bauern und aller ehrlich schaffenden deutschen Volksgenossen.

Die nationale Volksgemeinschaft

gebildet von einer Wählervereinigung zu dem Zweck:

1. einen nach seinem Wissen und Gewissen handelnden Abgeordneten vor willkürlicher Parteinstanz zu schützen und

die Persönlichkeit über die Partei zu stellen.

2. die Reformpolitik Hindenburg's gegen die radikalen Methoden einer — revolutionären, Zwietracht und Kriegsgefahr herausbeschwörenden — Katastrophenpolitik zu unterstützen fordert alle national denkenden Männer und Frauen Württembergs auf, einen Mann zu wählen, dessen fruchtbare politische Tätigkeit für das Land Württemberg

offen vor allen liegt, dessen Handeln nur von vaterländischer Ueberlegung geleitet wird.

Bazille

Dieser Mann ist

Liste 13b

Liste 13b

Blezinger, Erh., Kaufmann, Stuttgart
Maurermeister Beck, Stammheim/Calw
Graf Konrad von Degenfeld-Schonburg, Stuttgart
Universitätsprofessor Dr. Hans Gerber, Tübingen
Oberlehrer a. D. Hoffmann, Herrenberg
Oberlehrer Mast, Liebenzell
Frau Marie Lamparter, Stuttgart
Dr. H. Kollhof D., Staatsrat a. D., Stuttgart

Hermann Röcher, Generalstaatsanwalt, Stuttgart
Erwin Sannwald, Fabrikant, Calw
Willy Schmid, Zahnarzt, Stuttgart
Dr. Hans Siegwart, Studienrat, Ulm
Malerobermeister Better, Stuttgart
Dr. Weller, Oberstudienrat, Eßlingen
Karl Zeller D., Konsistorialpräsident, Stuttgart

Biehzuchtverband für den Süßgau (Siß Herrenberg.)

In nächster Zeit kauft eine Auslandskommission Jungfarren (8—20 Mt.) und Rinder (2—3 jähr.) trüchtig. Anmeldungen sind spätestens bis 14. September schriftlich unter Angabe des Geburtstages und der Mutternummer an die Tierzucht-Inspr. Herrenberg zu richten.

Simmersfeld.

Schlachtfarren-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft einen jungen, circa 12 Zentner schweren Schlachtfarren der zum Sprung noch nicht verwendet wurde. Offerten bis Samstag, den 13. September, nachmittags 3 Uhr.



Simmersfeld, den 11. Sept. 1930.

Schultheißenamt: Megger.

Borlagsteine.

Für die Befestigung der Eiterstraße in Altensteig ist die Lieferung von

1800 cbm Borlagsteine und 400 cbm Schotter zu vergeben.

Sofortige Angebote frei Bruch und frei Baustelle an: Württ. Eager & Woerner Straßenbau G. m. b. H., Stuttgart, Urbanstr. 38.

Berneck.

Bergebe das Ausbessern und Anstreichen meines Wohnhauses.
Stoll.

Druckfächer fertigt rasch und sauber die W. Nieker'sche Buch-Druckerei, Altensteig.

Kalender 1931

Ev. Württ. Kalender
Frauenlob
Immergrünkalender
Lahrer hinkender Bote
Schwäb. Heimattkalender
Stuttgarter lustig. Bilder-Kalender

Kunstkalender 1931

Blodigs Alpenkalender
Epemanns Alpenkalender
Kunstkalender
Schwabentalender
Frauen-Schaffen
W. Nieker'sche Buchhlg.
Altensteig.

Berneck.

Ein Meggerhund ist zugekommen.

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Megger Wurster.

Altensteig.



Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene
Stahlsprungfeder-Matrassen
nach jedem Maß hat vorrätig und liefert zu Fabrikpreisen

Karl Henssler senior
Eisenhandlung
beim neuen Postamt.

Solides, tüchtiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, wird für 1. Oktober nach Wädenswil am Zürichsee gesucht.

Anfragen an:

Frau Missionar Seeger
Nagold.

Morgen von 8 Uhr an sind auf dem Marktplatz **billige süße Trauben** 3 Pfd. 1.—

sowie schöne **Einmachzweischgen**

zu haben. Indem die Ernte zu Ende geht möchte, ich Sie aufmerksam machen, Ihren Bedarf sofort zu decken. Frau Red.

Wahlversammlung.

Heute Donnerstag, den 11. September, abends 7,9 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum“

Redner: Postinspektor Hartmann M. d. L.

Hiezu ist jedermann eingeladen.

Deutsche Staatspartei. Deutsche Volkspartei.
Ortsgruppen Altensteig.

